



# Sprachliche Diversität durch die Förderung der Vorläuferfähigkeiten unterstützen

## INFO



In dieser Praxisanregung finden Sie Hinweise und Ideen, wie Kinder von einer Förderung der Vorläuferfähigkeiten profitieren können. Der Fokus liegt hier auf sprachlicher Diversität.

Für die Auswahl der Methoden kann die Methodensammlung VORLÄUFER-FOKUS verwendet werden. Diese dient der besonderen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Erwerb und in der Förderung der Vorläuferfähigkeiten. Eine genaue Beschreibung findet sich im Praxisleitfaden Vorläuferfähigkeiten.



## Frühzeitige Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten im Erwerb der Schriftsprache

Vorläuferfähigkeiten spielen eine wichtige Rolle für den Schriftspracherwerb. Kinder mit Schwierigkeiten benötigen häufig besondere Unterstützung im Bereich der Vorläuferfähigkeiten, da diese noch nicht genügend ausgeprägt sind.

1. Insbesondere die **Speicherung und Verarbeitung der Lautstruktur von Buchstaben, Silben oder Wörtern im Arbeitsgedächtnis** sollte hierbei unterstützt werden. Schwierigkeiten in diesem Bereich resultieren insbesondere in Auffälligkeiten beim synthetisierenden Lesen, da die Kinder sich nicht alle zu rekodierenden Laute eines Wortes auf einmal merken können.
2. Zusätzlich bietet sich ebenfalls die **Förderung des schnellen sowie automatisierten Zugriffs auf Informationen über Laute** im Langzeitgedächtnis an. Dies ermöglicht das Erkennen von Buchstaben und Zuordnen zu den passenden Lauten.
3. Kinder mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb sollten in der **bewussten Identifizierung und Verarbeitung von Informationen über die Lautstruktur** der Sprache unterstützt werden. Hier bieten sich Übungen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit an.



Arbeitsgedächtnis



Benennungsgeschwindigkeit



Phonologische Bewusstheit

## Besondere Unterstützung im Erwerb der Vorläuferfähigkeiten für mehrsprachige Kinder

Im Folgenden werden die Methoden für die Förderung der phonologischen Bewusstheit und Benennungsgeschwindigkeit beispielhaft aufgeführt. Alle Methoden finden sich ebenfalls in der Methodensammlung VORLÄUFER-FOKUS.




Die Förderung der phonologischen Bewusstheit kann bei mehrsprachigen Kindern unter Umständen eine wichtige Rolle spielen.

Während die meisten Förderprogramme mit Übungen zum Reimen und Aufgaben mit Silben beginnen, sollten Lehrkräfte der ersten Klassen an Grundschulen parallel zum Schriftspracherwerb insbesondere die Bewusstheit auf Lautebene, also die Anlautidentifizierung (Was hörst du am Anfang von ...?), das Zusammenfügen von Lauten (Phonemsynthese) (Welches Wort ergibt sich, wenn du die Laute /s/ /o/ /f/ /a/ zusammenfügst?) und die Zerlegung von Wörtern in seine einzelnen Laute (Phonemsegmentation: Welche Laute hörst du im Wort „Sofa“?) fokussieren. Diese stehen in besonders engem Zusammenhang mit dem Schriftspracherwerb.



Vorläuferfähigkeiten & Mehrsprachigkeit



Anlautidenti- fizierung	Phonemseg- mentation	Phonem- synthese
		
Lebendes Memory	Phonemseg- mentation	Phonem- synthese

Auch die Förderung der Benennungsgeschwindigkeit kann sinnvoll sein. Da bei Kindern mit Defiziten in der Benennungsgeschwindigkeit langfristige Schwierigkeiten in der Entwicklung von Lese- und Rechtschreibfähigkeiten zu erwarten sind (Mayer, 2021), ist ein frühzeitiges und wirksames Training der Benennungsgeschwindigkeit empfehlenswert. Ziel dieses Trainings sollte es sein, die Schnellbenennung vertrauter Symbole zu verbessern. Für Grundschul Kinder bedeutet dies konkret, dass eine schnellere visuelle Identifikation und Verarbeitung einzelner Buchstaben sowie der automatisierte Zugriff auf die entsprechenden verbalen Repräsentationen notwendig sind, um häufig vorkommende Buchstabenfolgen als wiederkehrende orthografische Muster zu erkennen, zu speichern und für die direkte Worterkennung zu nutzen (Bowers & Newby-Clark, 2002).

Übungen für Kleingruppen	
Schnelles Benennen von Farben oder Gegenständen	
	
Farben und Gegenstände benennen	Schnelles Erkennen

## Literatur

Bowers, P.G. & Newby-Clark, E. (2002): The role of naming speed within a model of reading acquisition. *Reading and Writing: An Interdisciplinary Journal* 15, 109–126.

Bruck, M. & Genesee, F. (1995). Phonological awareness in young second language learners. In: *Journal of Child Language*, 22, 2, 307–324.

Durgunoğlu, A. Y., Nagy, W. E. & Hancin-Bhatt, B. J. (1993). Cross-language transfer of phonological awareness. In: *Journal of Educational Psychology*, 85, 3, 453–465.

Hricová, M. (2012). Die Rolle der phonologischen Verarbeitung und der semantischlexikalischen Fähigkeiten beim Lesen im Deutschen als Zweitsprache. Eine explorative Studie und weiterführende Fragen. Aachen: Shaker.

Limbird, C. K. & Stanat, P. (2006). Prädiktoren von Leseverständnis bei Kindern deutscher und türkischer Herkunftssprache. Ergebnisse einer Längsschnittstudie. In: Ittel, A. & Merckens, H. (Hrsg.): *Veränderungsmessung und Längsschnittstudien in der empirischen Erziehungswissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 93–123.

Lindner, J. (2022). Bereichsspezifische Vorläuferfähigkeiten des Schriftspracherwerbs. In: *Vorläuferfähigkeiten und deren Einfluss auf den Schriftspracherwerb im Deutschen*. Springer VS, Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-40063-7\\_3](https://doi.org/10.1007/978-3-658-40063-7_3)

Mayer, A. (2021). *Lese-Rechtschreibstörungen (LRS) (2., vollst. überarb. Aufl.)*. Ernst Reinhardt. <https://doi.org/10.36198/9783838588032>

Öney, B. & Durgunoğlu, A. Y. (1997). Beginning to read in Turkish. A phonologically ntransparent orthography. In: *Applied Psycholinguistics*, 18, 1, 1–15.

Stuart-Smith, J. & Martin, D. (1997). Investigating literacy and pre-literacy skills in Panjabi/English schoolchildren. In: *Educational Review*, 49, 2, 181–197.

Triarchi-Herrmann, V. (2006). Metalinguistische Fähigkeiten, phonologische Bewusstheit und Rechtschreibfertigkeit von mehrsprachigen Kindern mit Migrationshintergrund. Vergleichende Untersuchung bei zweisprachigen griechischen Migrantenkindern. In: Bahr, R. & Iven, C. (Hrsg.): *Sprache, Emotion, Bewusstheit. Beiträge zur Sprachtherapie in Schule, Praxis, Klinik*. Idstein: Schulz-Kirchner, 145–153.